

Open Access-Policy des DIW Berlin

Verabschiedet vom Vorstand am 14.12.2015

Präambel

Das DIW Berlin steht für exzellente Forschung, hochwertige Politikberatung sowie die Bereitstellung erstklassiger Forschungsinfrastruktur. Die optimale Verfügbarkeit relevanter Informationen ist eine Grundvoraussetzung führender und effizienter Forschung und ebenso notwendig für eine erfolgreiche Politikberatung. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft bekennt sich das DIW Berlin zum Prinzip des Open Access und unterstützt die Forderung nach einem unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu qualitätsgeprüften Ergebnissen öffentlich finanzierter Forschung. Es folgt damit der „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“¹ und der „Leitlinie zu Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft“².

Ziele für Open Access am DIW Berlin

Das DIW Berlin verfolgt das Ziel, die Forschungsergebnisse seiner Wissenschaftlerinnen³ im Sinne des Open Access Prinzips zu veröffentlichen. Dies geschieht möglichst unmittelbar durch Veröffentlichung in Open Access Publikationsmedien oder – im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten – durch parallele oder schnellstmögliche nachträgliche Zugänglichmachung der Publikationen über Dokumentenserver (Repositorien).

Der Vorstand des DIW Berlin begrüßt ausdrücklich Veröffentlichungen, die über Open Access zugänglich gemacht werden und unterstützt Wissenschaftlerinnen bei Open Access Publikationsvorhaben. Dabei obliegt die Entscheidung über die Art der Bereitstellung (Open Access Zeitschrift, Open Access Plattform oder Open Access in einer traditionellen Zeitschrift) der Wissenschaftlerin. Die Ansprüche an allgemeingültige Standards und wissenschaftliche Qualität sowie die Regelungen zur guten wissenschaftlichen Praxis bleiben uneingeschränkt bestehen.

Neben seiner Verpflichtung gegenüber der wissenschaftlichen Gemeinschaft sieht das DIW Berlin im Open Access Prinzip außerdem die Chance, der Gesellschaft im Allgemeinen die eigene Forschungsleistung und das damit verbundene Wissen verfügbar zu machen. Das gilt für alle Publikationen, seit das DIW Berlin 1925 als damaliges „Institut für Konjunkturforschung“ damit begann, seine Forschungsergebnisse in eigenen Publikationsreihen zu veröffentlichen. Das DIW Berlin strebt daher an, seine Publikationen zu retrodigitalisieren und sie auch über fachbezogene Repositorien und unter dem Gebot der Langzeitarchivierung im Sinne des Open Access bereitzustellen.

Das DIW Berlin sieht Forschungsdaten ebenfalls als wertvolles Ergebnis seiner Forschung an. Für den Umgang mit Forschungsdaten am DIW Berlin und ihre Verfügbarmachung wird eine eigene Policy verabschiedet.

¹ Berlin Declaration on Open-Access to Knowledge in the Sciences and Humanities.
http://openaccess.mpg.de/3515/Berliner_Erklaerung

² Leitlinie zu Open-Access in der Leibniz-Gemeinschaft. http://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/downloads/Infrastruktur/OpenAccess-Leitlinie.pdf

³ Im gesamten Text wird wegen der Lesbarkeit ausschließlich die weibliche Form gewählt. Sämtliche Aussagen beziehen sich auf beide Geschlechter.

Umsetzung der Open Access Policy am DIW Berlin

Das DIW Berlin hat die nötigen organisatorischen, strukturellen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen, um Open Access am Institut zu fördern.

Die Wissenschaftlerinnen des DIW Berlin werden laufend über Entwicklungen im Bereich des Open Access informiert, bei der Zeitschriftenauswahl und der Wahl des Publikationsweges beraten und bei der Klärung rechtlicher Fragen im Zusammenhang mit der Open Access Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse unterstützt. Ansprechpartnerinnen hierfür sind die Projektmanagerinnen und die Mitarbeiterinnen der Bibliothek.

Das DIW Berlin stellt alle seine Publikationen im Fachrepositorium „EconStor“ zur Verfügung, sodass sie auf einem zertifizierten Server dauerhaft, sicher und zitierfähig archiviert werden. Die Publikationen erhalten dort dauerhafte URLs, die wiederum im Katalog der DIW Bibliothek und auf der Webseite des DIW Berlin nachgewiesen werden. Von EconStor aus werden die Publikationen an LeibnizOpen geliefert, das zentrale Open Access Portal der Leibniz-Gemeinschaft, und präsentieren dort die Forschungsergebnisse der Wissenschaftlerinnen des DIW Berlin.

Publikationen, die in kostenpflichtigen oder der Öffentlichkeit nicht unmittelbar zugänglichen Publikationsmedien erscheinen, werden parallel dazu oder nachträglich zugänglich gemacht. Hierfür identifiziert die Bibliothek des DIW Berlin Publikationen, deren kostenlose Zweitveröffentlichung (beispielsweise als Manuskriptversion) im Open Access rechtlich zulässig ist, und stellt sie frei zur Verfügung.

Das DIW Berlin erwartet von seinen Wissenschaftlerinnen, bei der Beantragung von Projekten Drittmittel für Open Access-Veröffentlichungen einzuwerben. Projektmanagerinnen, Verwaltung und Bibliothek unterstützen sie dabei.

Falls die originäre Open Access-Veröffentlichung einer Wissenschaftlerin des DIW Berlin nur gegen Zahlung einer Publikationsgebühr möglich ist und keine Drittmittel zur Publikation zur Verfügung stehen, stellt das DIW Berlin finanzielle Unterstützung aus Grundmitteln bereit. Die Kriterien zur Verwendung dieser Mittel werden institutsintern abgestimmt und in regelmäßigen Abständen evaluiert.